



Pfarrblatt

08/25 St. Marien Engelberg 20.04. -10.05.2025



Motiv 1913 | Ostern | Rodrun, Regine Martin
© Beuronener Kunstverlag | www.klosterkunst.de

**Katholisches Pfarramt
Benediktinerkloster 1
6390 Engelberg**
www.kloster-engelberg.ch/pfarrei/

Pfarrer

P. Patrick Ledergerber
Tel. 041 639 61 31
Handy 079 643 91 07
pfarramt@kloster-engelberg.ch

Pfarreisekretariat

Frau Pia Matter
041 639 61 30
Dienstag und Freitag
pfarreisekretariat@kloster-engelberg.ch

Religionslehrpersonen

Frau Rita Lussi
Tel. 041 639 61 33
rita.lussi@kloster-engelberg.ch

Herr Benjamin Ledergerber
Tel. 076 816 39 20
benjamin.ledergerber@kloster-engelberg.ch

Frau Susanne Zumbühl
Tel. 079 375 05 67
s.zumbuehl@schule-engelberg.ch

Redaktionsschluss am 28. April
für Nr. 09/25, 11.05.-24.05.2025

Impressum

Druck:
Druckerei Odermatt
6383 Dallenwil
erscheint 14-täglich
Redaktion Engelberg und Adressen:
Kath. Pfarramt
Benediktinerkloster 1
6390 Engelberg

Redaktion kantonaler Teil:
Gian-Andrea Aepli
Bahnhofplatz 4
Postfach 531
6371 Stans
041 611 04 56
pfarreiblatt@kath-nw.ch
www.kath-nw.ch



Ostern:

Da öffnet sich das Leben zum Himmel!
Da öffnet sich die Dunkelheit zum Licht.
Da öffnet sich die Trauer zur Freude.
Die Resignation zur Hoffnung.
Der Tod zum Leben.

Liebe Engelbergerinnen und Engelberger
Liebe Gäste aus nah und fern

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein fried-
volles und gesegnetes Osterfest.

Pfr. Patrick und das Pfarreiteam

Liturgischer Kalender

20. April – 26. April

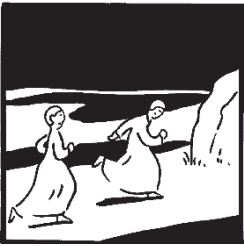
Erste Woche der Osterzeit

Karsamstag, 19. April

18.00 Klosterkirche: Vesper

21.00 Klosterkirche: Feier der Osternacht, Stiftschor, Chinderchilä, anschließend „Eier-Tütsche“ im Engelsaal.

Sonntag, 20. April Hochfest der Auferstehung des Herrn



Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als

Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. *Joh 20,1-9*

08.00 Klosterkirche: Pontifikallaudes

08.00 St. Josefshaus: Hl. Messe

10.15 Klosterkirche: Pontifikalmesse, Stiftschor

16.30 Erlenhaus: Hl. Messe

Montag, 21. April

Ostermontag

09.30 Klosterkirche: Hl. Messe
(Konvent und Pfarrei)

Dienstag, 22. April

Dienstag der Osteroktav

07.30 Klosterkirche: Konventmesse

18.30 Fahrzeugsegnung vor der Klosterkirche

Mittwoch, 23. April

Mittwoch der Osteroktav

07.30 Klosterkirche: Konventmesse

Donnerstag, 24. April

Donnerstag der Osteroktav

07.30 Klosterkirche: Konventmesse

16.30 Erlenhaus: Hl. Messe

Freitag, 25. April

Freitag der Osteroktav

07.30 Klosterkirche: Konventmesse

Samstag, 26. April

Samstag der Osteroktav

07.30 Klosterkirche: Konventmesse

09.30 Klosterkirche: Hl. Messe, Dreissigster für Hans Niederer-Obexer; Erste Jahrzeit für Marie-Theres Spielmann-Erni; Stiftjahrzeit für die Verstorbenen der Familie Christen, Chalet Melita; für Renzo Rezzonico

17.00 Klosterkirche: Vorabendmesse



Ostern – da geht noch was! Da geht das Leben weiter. Da geht Gott mit uns weiter, als wir uns vorstellen können. Da geht Gott mit uns über den Tod hinaus ins Leben.

Liturgischer Kalender

27. April – 03. Mai

Zweite Woche der Osterzeit

Samstag, 26. April

17.00 Klosterkirche: Vorabendmesse

Sonntag, 27. April

Zweiter Sonntag der Osterzeit

Weisser Sonntag



Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott!

Joh 20,19-31

08.00 St. Josefs haus: Hl. Messe

10.10 Einzug der Erstkommunionkinder in die Kirche

10.15 Klosterkirche: Feierliche Erstkommunion

16.30 Erlenhaus: Hl. Messe

Montag, 28. April

Pierre Chanel, Priester,

erster Märtyrer in Ozeanien

Ludwig Maria Grignon de Montfort,

Priester, Ordensgründer

07.30 Klosterkirche: Konventmesse

Dienstag, 29. April

Katharina von Siena, Ordensfrau, Mystikerin, Kirchenlehrerin, Mitpatronin Europas

07.30 Klosterkirche: Konventmesse

Mittwoch, 30. April

Pius V., Papst

07.30 Klosterkirche: Konventmesse

Donnerstag, 01. Mai

Sigismund, König der Burgunder, Märtyrer

Josef der Arbeiter

07.30 Klosterkirche: Konventmesse

16.30 Erlenhaus: Gottesdienst

18.30 Lourdesgrotte: Maiandacht

Freitag, 02. Mai

Herz-Jesu-Freitag

Heilige Mönche von Engelberg

Athanasius, Bischof, Kirchenlehrer

Heimgang des sel. Konrad von Sellenbüren,

Gründer und Mönch des Klosters +1126

07.30 Klosterkirche: Konventmesse

19.15 Klosterkirche: Impuls: Hoffnungsträger damals und heute

19.45 Klosterkirche: Stille Anbetung

20.00 Klosterkirche: Komplet, anschließend eucharistischer Schlusssegen

Samstag, 03. Mai

Philippus und Jakobus, Apostel

07.30 Klosterkirche: Konventmesse

09.30 Klosterkirche: Hl. Messe, Stiftjahrzeit für Gisela Schürer-Kuster;

für Bernhard Zemp-Wenger;

für Willi Betschart-Achermann

17.00 Klosterkirche: Vorabendmesse

Am 02. Mai, dem **Festtag «aller Heiligen Mönche von Engelberg»** und Herz-Jesu-Freitag, wollen wir in diesem Heiligen Jahr unseren Gründern Konrad von Sellenbüren und Abt Adelhelm als Hoffnungsträger ein wenig nachspüren, ebenso den Äbten Berchtold und Frowin. In einem Impuls schauen wir, wo sie unsere Hoffnung stärken oder bereichern können. Wir beginnen diesen Anlass um 19.15 Uhr in der Klosterkirche.

Ab 19.45 Uhr ist stilles Verweilen vor dem Allerheiligsten möglich und als Abschluss um 20.00 Uhr die Komplet/Nachtgebet der Mönche und eucharistischer Segen.

Abt Christian

Liturgischer Kalender

04. Mai – 10. Mai

Dritte Woche der Osterzeit

Samstag, 03. Mai

17.00 Klosterkirche: Vorabendmesse

Sonntag, 04. Mai

Dritter Sonntag der Osterzeit



Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran,

nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war. *Joh 21,1-19*

08.00 St. Josefshaus: Hl. Messe

09.30 Grafenortkapelle: Hl. Messe, Gedächtnis der Kapellweihe

10.15 Klosterkirche: Hl. Messe (Konvent und Pfarrei)

16.30 Erlenhaus: Hl. Messe

Montag, 05. Mai

Godehard, Bischof von Hildesheim

07.30 Klosterkirche: Konventmesse

Dienstag, 06. Mai

07.30 Klosterkirche: Konventmesse

Mittwoch, 07. Mai

Notker, Mönch von St. Gallen

07.30 Klosterkirche: Konventmesse

Donnerstag, 08. Mai

07.30 Klosterkirche: Konventmesse

16.30 Erlenhaus: Hl. Messe, Dreissigster für Lina Hamburger-Ehrler

18.30 Lourdesgrotte: Maiandacht

Freitag, 09. Mai

07.30 Klosterkirche: Konventmesse

09.30 Alter Kapitelsaal: Bibelteilen

Samstag, 10. Mai

Johannes von Avila, Priester, Kirchenlehrer

07.30 Klosterkirche: Konventmesse

09.30 Klosterkirche: Hl. Messe, Erste Jahrestag für Franz Matter, Fellenrüti; Stiftsjahrzeit für Walter und Maria Trobl-Grass und Urs Trobl; Jahresgedächtnis für Eduard und Marie Hurschler-Infanger; für Herbert Bünter

13.30 Grafenortkapelle: Trauung von Arnold Odermatt und Tamara Zeltger

17.00 Klosterkirche: Vorabendmesse



Am 01. Mai feiert die Kirche den Gedenktag „Josef, der Arbeiter“. 1955 verkündete Papst Pius XII. den 1. Mai als Fest für Josef, den Arbeiter.

Aus dem Leben der Pfarrei und des Klosters

Kirchenopfer

Am 20. April ist das Kirchenopfer für die Nothilfe der Erdbebenopfer in Myanmar bestimmt. Caritas Schweiz leistet Hilfe vor Ort mit Medikamenten, Trinkwasser, Lebensmittel und Notunterkünften.

Am 27. April geht das Kirchenopfer an die Aufwendungen des Pfarramts.

Die Kollekte vom 04. Mai ist dem Projekt «Chance Kirchenberufe» gewidmet. Dieses will junge Menschen und Quereinsteigende für Berufe in der katholischen Kirche begeistern. Kirchenberufe bieten viel Gestaltungsspielraum und eine grosse Vielfalt beruflicher Tätigkeiten. Die kirchliche Arbeit ermöglicht sinnstiftende Aufgaben mit und für die Menschen.

Herzlichen Dank für ihre Unterstützung.

Osternacht-Feier mit Chinderchilä

Osternacht, 19. April, 21.00 Uhr

Für die Lichtfeier liegen im Vorzeichen der Kirche tropffreie Kerzen bereit.

Für unsere Kinder findet während den Lesungen die „Chinderchilä“ im Kapitelsaal statt.

Das Osterwasser kann nach der Feier beim Taufbrunnen geholt werden. Anschliessend an die Osternacht-Feier lädt das Pfarramt zum „Eiertütsche“ in den Engelsaal ein.

Fahrzeug-Segnung

Dienstag, 22. April, 18.30 Uhr

Am Osterdienstag findet vor der Klosterkirche eine Fahrzeugsegnung statt. Dazu herzlich eingeladen sind alle Velo-, Moped-, Motorrad- und AutobesitzerInnen.

Wettersegen

Vom Fest des heiligen Markus (25. April) bis zum Fest Kreuzerhöhung (14. September) kann täglich der Wettersegen erteilt werden. Er ist ein Zeichen der Sorge um das tägliche Brot für alle, Ausdruck der gegenseitigen Fürbitte, und der Bitte an Gott, er möge Schaden und Unheil abwenden.

Abwesend

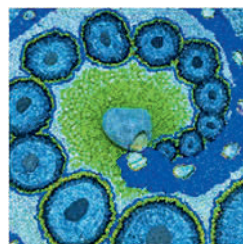
Pfarrer P. Patrick ist vom 28. April bis am 07. Mai ferienhalber abwesend.

Bibelteilen

Freitag, 09. Mai, 09.30 Uhr

Wir treffen uns im Vorzeichen der Kirche.

Es sind keine Vorkenntnisse nötig, sondern einfach Interesse und Neugierde, wie die biblischen Worte noch heute zu uns sprechen. Wenn Sie gern aus Ihrer eigenen Bibel lesen, bringen Sie sie mit. Ansonsten stellen wir Ihnen eine Bibel zur Verfügung.



Heimosterkerzen

Die Kerzen können Sie zu folgenden Zeiten im Vorzeichen der Kirche kaufen:

Hoher Donnerstag: 19.15 bis 20.00 Uhr

Karfreitag: 15.45 bis 16.30 Uhr

Karsamstag: 20.15 bis 21.00 Uhr

Ostersonntag: 11.15 bis 12.00 Uhr

Nach Ostern ist sie an der Klosterpforte erhältlich: Öffnungszeiten: 9.00-12.00 Uhr / 15.00-18.00 Uhr

*Benjamin Ledergerber
Jugendseelsorger*

Weisser Sonntag

Wir feiern am 27. April 2025 unsere Erstkommunion

Lina Geisser
Ernest Guntern
Samuel Häcki
Seraina Häcki
Laura Infanger
Duarte Lamas de Oliveira
Leo Matter

Celine Arnold
Alexander Birrer
Soley Gartelmann
Linus Hurschler
Vanessa Hurschler
Ida Kohler
Jana Mathis

Maël Stalder
Sandro Waser
Aurora Kutkaite
Dario Oggier
Elisa Scheuber
Jakob Niederberger
Elija Muff

In Deinen Händen

Für was wir doch unsere Hände alles gebrauchen können. Scheinbar automatisch verwenden wir sie jeden Tag und denken gar nicht daran, wie es ohne sie wäre. Wir haben sicher auch schon jemanden an der Hand genommen, der unsicher war und sich uns anvertraut hat. Das hat der anderen Person gut getan.

„In Deinen Händen“ lautet das diesjährige Thema der Erstkommunion. So wie wir von einem anderen Menschen geführt werden können, so können wir auch von Gott geführt werden. Jedoch sind die Hände Gottes sicherlich um einiges grösser als Menschenhände und auch nicht unbedingt aus Fleisch und Blut. Ein hoffnungsvoller Gedanke, eine plötzliche Ermutigung kann auch ein Zeichen sein, dass Gott seine Hände im Spiel hat. Wir hoffen, dass die Erstkommunion-Kinder diese beschützenden Hände besonders am Weissen Sonntag erfahren dürfen und sich von ihnen ein Leben lang geführt wissen.

*Benjamin Ledergerber (Religionslehrer)
Pfarrer Patrick Ledergerber*

Ostern

Zwischen Grab und Morgen - österliche Bilder

Ob in Redewendungen, Ritualen oder

Bräuchen: österliche Bilder prägen unseren

Alltag bis heute.

Es ist eine der am häufigsten verwendeten Redewendungen unserer Zeit: „Endlich ein Licht am Ende des Tunnels!“ In Nachrichtenbeiträgen, politischen Reden oder Gesprächen taucht dieses Bild auf, wenn etwas Schweres überstanden ist wie eine Krankheit oder eine Krise. Wer so spricht, meint nicht nur, dass sich eine Lage verbessert hat. Er meint auch: Hoffnung kehrt zurück. Etwas hellt sich auf. Ein Neuanfang wird möglich.

Auffällig ist, wie tief dieses Lichtbild in unserer Kultur verankert ist, selbst dort, wo keine religiöse Sprache mehr verwendet wird. Licht steht für Orientierung, für Wärme, für Rettung. Es sind österliche Bilder, auch wenn sie nicht so genannt werden. Ostern, das Fest der Auferstehung, erzählt genau davon: vom Durchbruch des Lebens durch den Tod, vom Licht, das die Finsternis besiegt.

Ostern beginnt im Dunkeln

Die ursprüngliche Ostergeschichte ist kein greller Triumphmarsch. Sie beginnt fast beiläufig im Dunkeln. Im Johannesevangelium heisst es: „Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala

frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war“ (Joh 20,1). Dunkel ist es nicht nur draussen, sondern auch in ihr: Trauer, Verwirrung, endgültiger Abschied.

Doch was sie erwartet, ist das Unerwartete. Das Grab ist leer, und statt eines Toten steht da ein Lebender. Die Begegnungen mit dem Auferstandenen, wie sie die Evangelien schildern, sind alles andere als spektakulär. Kein Blitz, kein Donner, keine göttliche Überwältigung. Stattdessen: ein vermeintlicher Gärtner, der beim Namen ruft (Joh 20,16), ein Mitwanderer nach Emmaus, der das Brot bricht (Lk 24,30) und ein Mann mit Wundmalen, der sagt: „Fürchtet euch nicht“ (Mt 28,10).

Diese leise Auferstehung ist nicht weniger kraftvoll, im Gegenteil. Sie stellt sich nicht zur Schau, sondern lässt Raum zum Begreifen. Die Jünger brauchen Zeit. Die Frauen am Grab laufen erschrocken davon. Thomas will zuerst sehen, bevor er glaubt. Selbst Petrus geht wieder fischen. Ostern geschieht nicht als überwältigendes Ereignis, sondern als langsame Bewegung hinein in den Alltag.

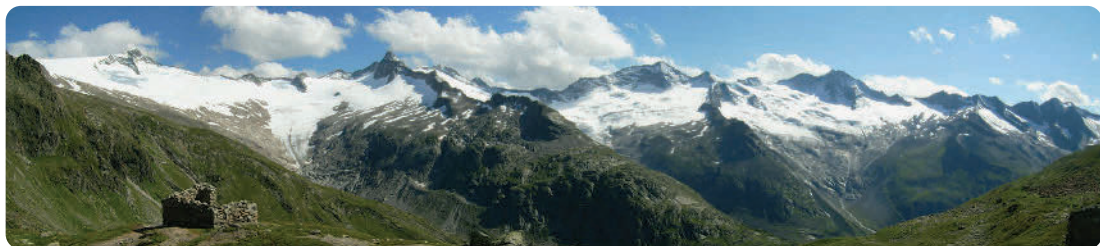
Das ist vielleicht die grösste Stärke dieser biblischen Erzählung: Sie rechnet nicht mit dem Aus-



Licht bedeutet mehr als Helligkeit. Es wärmt, rettet, zeigt den Weg

Bild: Pixabay

in der Alltagskultur



Blick in die Zillertaleralpen

Bild: Wikimedia Commons

nahmezustand, sondern mit der Rückkehr ins Leben. Nicht in einen perfekten, sondern in einen vollen Alltag, mit aller Mühe, aber auch mit aller Verwandlungskraft. Wer Auferstehung erfahren hat, lebt nicht über den Dingen, sondern mittendrin – mit offenem Herzen, mit neuer Hoffnung, mit der Fähigkeit, das Licht auch in grauen Tagen zu sehen.

Das schwebende Licht im Tirol

In manchen Dörfern Tirols, etwa im Zillertal, gibt es bis heute den Brauch, am Ostermorgen vor Sonnenaufgang auf einen Hügel zu steigen, um den Sonnenaufgang zu erwarten. Es heisst, wer die Sonne an diesem Tag «tanzen sieht», hat ein besonders glückliches Jahr vor sich. Der Ursprung liegt in der mittelalterlichen Volksfrömmigkeit. Man glaubte, die Sonne tanze vor Freude über die Auferstehung Christi. Natürlich weiss heute jeder, dass die Sonne nicht wirklich tanzt. Und doch: Wer frühmorgens schweigend auf einen Hügel steigt und gemeinsam mit anderen das Licht erwartet, erfährt etwas von diesem Wunder.

Das ursprüngliche Feuer in der Eifel

Auch das Osterfeuer ist ein weit verbreiteter Brauch, insbesondere als fester Bestandteil der Liturgie der Osternacht. Doch es gibt Varianten, die weniger bekannt sind. In Teilen der Eifel, einer Region im Westen Deutschland auf den Gebieten

der Bundesländer Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, wird zum Beispiel die Osterflamme traditionell mit einem «Notfeuer» entfacht durch das Aneinanderschlagen von Steinen. Dieses Feuer soll rein und ursprünglich sein, frei von menschlichem Zutun. Es wird dann in die Häuser getragen, manchmal sogar mit einer kleinen Prozession begleitet, um die Herdstelle neu zu entzünden. In diesem einfachen Ritual lebt das Bild weiter: Das Licht kommt neu in die Welt. Es wird nicht gemacht, es wird empfangen und weiter geschenkt.

Das Osterlachen in Bayern

Ein weniger bekannter, aber bemerkenswerter Brauch ist das Osterlachen (*risus paschalis*), das vor allem in Bayern vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert verbreitet war. Dabei versuchten Priester während der Osterpredigt, die Gemeinde durch heitere Geschichten oder kleine Scherze zum Lachen zu bringen. Dieses Lachen galt als Ausdruck der österlichen Freude, ein geistliches Befreitsein angesichts der überwundenen Macht des Todes. Obwohl der Brauch zeitweise verboten wurde, erlebt er in einigen Regionen eine Wiederentdeckung. Denn wer Ostern ernst nimmt, darf auch lachen aus tiefster Seele. Der Passauer Bischof Stefan Oster gehört zu jenen, die dieses Osterlachen noch pflegen. Am Ende des Osterhochamts im Passauer Dom sorgt er zuverlässig für ein Schmunzeln mit einem gut platzierten Os-



Lachen ist mehr als Heiterkeit. Es befreit, verbindet, schenkt neue Lebenskraft. Im Bild der Passauer Bischof Stefan Oster beim Osterwitz am Ostersonntag 2024
Bild: Susanne Schmidt pbp

terwitz und landet damit Jahr für Jahr in den Printmedien und auf Social Media.

Ostern als Resonanzraum

Diese Bräuche zeigen: Ostern ist mehr als eine Erinnerung. Es ist ein Resonanzraum für das, was Menschen bewegt – gestern wie heute. Die Sprache mag sich ändern, die Formen wandeln, aber das Bedürfnis bleibt: nach Licht, nach Neubeginn, nach Sinn. Und so spricht die Auferstehung, auch wenn niemand das Wort in den Mund nimmt.

Wer sagt „Endlich ein Licht am Ende des Tunnels“, hofft auf ein Danach. Auf ein Danach der Krankheit, der Erschöpfung, der inneren Leere. Ostern macht aus diesem Wunsch ein Versprechen: Das Licht kommt nicht nur, es ist schon da. Es wartet nicht auf unsere Leistung, sondern sucht uns auf – am frühen Morgen, im Unscheinbaren, im Auf(er)stehen.

Worte wie Auferstehung

In unserer Alltagssprache tauchen Begriffe wie „Auferstehung“ selten auf. Und doch gibt es Worte, die aus derselben Quelle schöpfen: Wiederaufbau, Neubeginn, Kraftquelle, Lebenswende. Sie beschreiben Momente, in denen das Leben eine neue Richtung nimmt. Ein Mensch, der nach einer Krise wieder lächelt. Eine Beziehung, die sich heilt. Eine Hoffnung, die wieder Wurzeln schlägt. Auch das ist Auferstehung, nicht jenseits der

Welt, sondern mitten darin.

Vielleicht ist Ostern deshalb so stark, weil es nicht das Leben beschönigt, sondern seine Brüche ernst nimmt. Die österliche Botschaft ist kein romantischer Frühlingstraum, sondern ein Licht, das gerade im Dunkeln leuchtet. Wer das versteht, wird empfänglich für die kleinen Zeichen von Leben, die oft übersehen werden. Ein unerwartetes Telefonat, ein ehrliches Wort, ein neuer Mut.

Vorübergehen – Durchbrechen – Aufstehen

Einer der ältesten Namen für Ostern lautet „Pascha“ (das Vorübergehen). Gemeint ist ursprünglich das Vorübergehen des Unheils in der jüdischen Tradition. Doch dieses Vorübergehen hat sich in der christlichen Deutung verwandelt: Es meint das Durchgehen durch das Leid hin zum Leben. Und manchmal heisst das: durch Schuld und Zerbruch hindurch zur Versöhnung.

Deshalb gehört zur Auferstehung auch das Heilen. Was zerbrochen ist, darf heil werden. Nicht perfekt, aber neu. Die ersten Worte des Auferstandenen sind kein Vorwurf, sondern ein Friedensgruss: „Der Friede sei mit euch.“ Dieser Frieden ist nicht stillgestellt, sondern lebendig. Er bringt Menschen in Bewegung, zu sich selbst und zueinander. In ihm wird Ostern erfahrbar.

Gian-Andrea Aeppli

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Landeswallfahrt des Kantons Nidwalden nach Sachseln

Mittwoch, 30. April 2025

- 09.30 Uhr: Einzug in die Pfarrkirche Sachseln
- 09.40 Uhr: Pilgergottesdienst, anschliessend Segen mit der Bruderklauen-Reliquie
- 14.00 Uhr: Pilgerandacht mit Predigt

Das Bruderklauen-Museum an der Dorfstrasse 4 ist ab 10.30 Uhr geöffnet
(www.museumbruderklaus.ch).

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

Laudes mit Kommunionfeier
sonntags, 07.00 Uhr

Ostersonntag: Osterfeuer,
Lichtfeier, Eucharistiefeier,
österliche Gastfreundschaft
SO 20.04.2025, 06.30 Uhr

Eucharistiefeier am Freitag der
Osteroktav
FR 25.04.2025, 19.30 Uhr

Klosterkirche St. Klara

Eucharistiefeier
sonntags, 18.00 Uhr

Sinnklang

samstags, 11.30-11.50 Uhr
Pfarrkirche Stans

26.04.2025

Text: Petra Zwysig
Musik: Nadia Lischer, Oboe, und
Sandra Lischer, Orgelpositiv

03.05.2025

Text: Priska Blunzchi
Musik: Robi Barmettler,

Dudelsack

Gottesdienste im Kloster

Engelberg an Ostern

Karsamstag, 19.04.2025
08.00 Uhr: Trauermette
21.00 Uhr: Osternacht

Ostersonntag, 20.04.2025
10.15 Uhr: Pontifikalamt

Muisigmäss Ennetmoos

mit Trio St. Jakob

SO 27.04.2025, 19.30 Uhr
Pfarrkirche St. Jakob

Gebetsnachmittag am Barmherzigkeitssonntag

14.30 Uhr: Aussetzung des Allerheiligsten mit Beichtgelegenheit / 15.00 Uhr: Barmherzigkeitsrosenkrantz / 15.30 Uhr: Eucharistischer Segen, anschliessend Eucharistiefeier
SO 27.04.2025, Pfarrkirche
Obbürgen

Kantonale Kindererlebnistage über Auffahrt - Willkommen im Mittelalter

Interessieren dich Ritter und Troubadoure, Prinzessinnen, Schlösser und Burgen? Dann bist du hier genau richtig. Die Erlebnistage richten sich an Kinder aller Konfessionen, Religionen, und Konfessionslose, von der 1. Primar bis einschliesslich der 1. ORS und sind kostenlos.

- Daten: DO 29.05: 11-17 Uhr / FR 30.05, 9-16 Uhr / SA 31.05, 9-12 Uhr: Vorbereiten des Gottesdienstes / SO 01.06, 10 Uhr: Familiengottesdienst zum Abschluss der Erlebnistage
- Ort: Ökumenisches Kirchenzentrum Stansstad (Oeki)
- Anmeldung bei Pfarrer Tobias Winkler, Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden, Email: tobias.winkler@nw-ref.ch
- Anmeldeschluss: MO 12.05.2025

Dies und das ...

Gottesdienste vom Hohen Donnerstag bis Ostern

Das österliche Triduum: Vom Leiden zur Auferstehung

Das österliche Triduum ist der Höhepunkt des ganzen Kirchenjahres, denn es verweist auf das Zentrale, die Mitte unseres Glaubens. Die Liturgie dieser Tage ist daher auch reich gefüllt mit Symbolik, Gesten und Riten. Vieles ist uns aber fremd geworden, und wir können damit nur noch wenig anfangen. Deshalb möchten wir Ihnen jeweils vor den Gottesdiensten eine Einführung in die einzelnen Feiern geben und ihre Fragen dazu beantworten.

Einführung in die Gottesdienste durch Yvonne Zibung.

Treffpunkt jeweils Klosterpforte:

Hoher Donnerstag: 19.15 Uhr
(Gottesdienstbeginn 20.00 Uhr)

Karfreitag: 13.40 Uhr
(Gottesdienstbeginn 14.30 Uhr)

Karsamstag: 20.10 Uhr
(Gottesdienstbeginn 21.00 Uhr)

Ostersonntag 09.40 Uhr
(Gottesdienstbeginn 10.15 Uhr)

Obwaldner Landeswallfahrt nach Einsiedeln

Dienstag, 13. Mai 2025

Am 13. Mai findet die Obwaldner Landeswallfahrt nach Einsiedeln statt.

Abfahrt ab Heimatbrücke: 06.30 Uhr

Abfahrt Klostermauer: 06.45 Uhr

Tankstelle / See / Boden
nach Absprache

(bitte bei der Anmeldung angeben)

Fahrtkosten

Erwachsene: Fr. 36.-

Kinder: Fr. 24.-

Programm in Einsiedeln

Festgottesdienst: 09.30 Uhr

Der Festgottesdienst wird durch die Pfarrei
Kerns gestaltet.

Pilgerandacht oder 14.00 Uhr

Führung Barockbibliothek oder Kirche
(bei der Anmeldung angeben, wenn erwünscht)

Verabschiedung bei
der Gnadenkapelle: 15.30 Uhr

Anmeldung bis:

Freitag, 25. April beim Pfarramt
041 639 61 31 oder

pfarramt@kloster-engelberg.ch